



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

2-Fach-Master of Arts Linguistik und Phonetik

Institut für Linguistik

WiSe 2020/21

Universität zu Köln



Inhalt

Allgemeine Informationen.....	4
AM 1 Empirische Methoden	5
Vorlesungen	5
Seminare	5
Projektseminare.....	5
AM 2 Theorien und Modelle	6
Vorlesungen	6
Seminare	6
AM 3 Linguistische Evidenz	7
Seminare	7
Projektseminare.....	7
AM 4 Sprach- und Grammatiktheorie.....	8
Seminare	8
AM 5 Sprachliche Strukturen.....	9
Vorlesungen	9
Seminare	9
AM 6a Sprachpraxis Historische Grammatik idg. Sprachen	10
Seminare	10
SM 1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft.....	11
(Project)Seminare.....	11
SM 1f Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.....	12
Hauptseminare	12
SM 1h Profilmodul Phonetik	13
Seminare	13
Projektseminare.....	13
Kolloquien.....	13
SM 2a Forschungsprojekt/Kolloquium	14
EM 1 Ergänzende Studien	15
EM 3 Künstliche Intelligenz	16
Proseminare	16
Projektseminare.....	16
Allgemeine Sprachwissenschaft.....	17
Anglistische Linguistik	21
Computerlinguistik	23
Germanistische Linguistik	24
Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft	26
Phonetik.....	28
Romanische Sprachwissenschaft	30
Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen	33
Sprachverarbeitung (Psycho- und Neurolinguistik).....	34
Gebärdensprachlinguistik.....	35
Cologne Center of Language Sciences	36

Allgemeine Informationen

Das vorliegende Verzeichnis ist vorläufig (Stichtag: 15.09.2020) und soll einer ersten Orientierung für die reakkreditierten Studiengänge dienen. Einzelne Veranstaltungen können sich noch ändern. Insbesondere können auch noch weitere Veranstaltungen hinzukommen.

Obwohl im Vorlesungsverzeichnis und in KLIPS 2.0 z.T. Unterrichtsräume angegeben sind, wird der Großteil der Veranstaltungen im WiSe 2020/21 digital/in alternativen Formaten stattfinden.

Fach- und Prüfungsberatung

Die Studierenden sind gehalten, vor Aufnahme des Studiums ein Beratungsgespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater für das gewünschte Profil zu führen sowie an der Einstiegsberatung teilzunehmen und hierbei dann auch ihren Profiwunsch mitzuteilen. Es sollte in jedem Semester mindestens ein Gespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater bezüglich der Studienplanung stattfinden. Fachberatung, je nach gewünschtem Profil:

Allgemeine Sprachwissenschaft: Dr. Gabriele Schwiertz, gabriele.schwiertz@uni-koeln.de, 470-3192

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft: Dr. Michael Frotscher, michael.frotscher@uni-koeln.de, 470-4112

Phonetik: PD Dr. Doris Mücke, doris.muecke@uni-koeln.de, 470-4256

Eine allgemeine Prüfungsberatung erfolgt im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät (<http://phil-fak.uni-koeln.de/2050.html>).

AM 1 Empirische Methoden

Vorlesungen

- | | |
|------------|---------------------------------|
| 14659.6001 | CCLS Lecture Series |
| 14535.0004 | Romanische Sprachgeschichte III |

Seminare

- | | |
|------------|---|
| 14555.0118 | Korpusmorphologie |
| 14535.0278 | Etapas de la historia del español |
| 14535.0228 | Language & Society |
| 14535.0183 | Linguistisches Kolloquium |
| 14433.0003 | Empirisches Arbeiten in der Sprachforschung – Untersuchungsdesign & Statistik |
| 14557.0110 | Prominence in Phonetics and Phonology |
| 14557.0090 | Intonationsmodelle |

Projektseminare

- | | |
|------------|-------------------|
| 14555.0116 | Feldforschung |
| 14555.0118 | Korpusmorphologie |

AM 2 Theorien und Modelle

Vorlesungen

- 14569.2101 Unusual language acquisition
14569.2102 Periods in the History of the English Language: Old English

Seminare

- 14555.0117 Häufigkeits- und Wiederholungseffekten in Spracherwerb, Sprachverstehen und Sprachproduktion
14555.0119 Languages and their Environment
14569.2501 Communication in Medieval England
14569.2602 Structural aspects of language learning
14569.2605 Text Linguistics: Synchronic and Diachronic Aspects
14569.2607 Linguistic Typology
14569.2701 Readings in Morphosyntax
14535.0279 Lingüística de los tropos
14535.0223 Fortgeschrittene Syntaxanalyse: nicht-kanonische Strukturen mit engem Subjektfokus
14535.0228 Language & Society
14557.0110 Prominence in Phonetics and Phonology
14557.0090 Intonationsmodelle
14535.0401 Syntaktische Analyse
14535.0220 Rechtssprachenvergleich und Übersetzung im EU-Kontext

AM 3 Linguistische Evidenz

Seminare

14555.0118	Korpus­typologie
14467.0502	Psycho-Neuro­linguistik
14467.0503	Empirische Linguistik
14467.0504	Experimentelle Pragmatik
14569.2602	Structural aspects of language learning
14569.2607	Linguistic Typology
14557.0110	Prominence in Phonetics and Phonology
14557.0090	Intonationsmodelle

Projektseminare

14555.0116	Feldforschung
14555.0118	Korpus­typologie
14467.0502	Psycho-Neuro­linguistik
14467.0503	Empirische Linguistik
14467.0504	Experimentelle Pragmatik
14557.0100	Laboratory Phonology

AM 4 Sprach- und Grammatiktheorie

Seminare

14555.0117	Häufigkeits- und Wiederholungseffekten in Spracherwerb, Sprachverstehen und Sprachproduktion
14555.0119	Languages and their Environment
14467.0501	Demonstrative
14569.2701	Readings in Morphosyntax
14535.0279	Lingüística de los tropos
14535.0223	Fortgeschrittene Syntaxanalyse: nicht-kanonische Strukturen mit engem Subjektfokus
14535.0401	Syntaktische Analyse
14535.0220	Rechtssprachenvergleich und Übersetzung im EU-Kontext

AM 5 Sprachliche Strukturen

Vorlesungen

-

Seminare

14555.0119	Languages and their Environment
14555.0121	Segmentation in language: a multimodal perspective
14467.0501	Demonstrative
14467.0502	Psycho-Neurolinguistik
14467.0503	Empirische Linguistik
14467.0504	Experimentelle Pragmatik
14569.2602	Structural aspects of language learning
14569.2607	Linguistic Typology
14569.2701	Readings in Morphosyntax
14535.0279	Lingüística de los tropos
14535.0223	Fortgeschrittene Syntaxanalyse: nicht-kanonische Strukturen mit engem Subjektfokus
14557.0110	Prominence in Phonetics and Phonology
14557.0090	Intonationsmodelle
14422.0025	Sign language linguistics

AM 6a Sprachpraxis Historische Grammatik idg. Sprachen

Seminare

14556.0100

Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache: Althochdeutsch

SM 1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft

(Projekt)Seminare

14555.0117	Häufigkeits- und Wiederholungseffekten in Spracherwerb, Sprachverstehen und Sprachproduktion
14555.0118	Korpustypologie
14555.0119	Languages and their Environment

SM 1f Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Hauptseminare

14556.0251

Probleme der idg. Sprachwissenschaft/Grammatik: Wichtige Lautgesetze

SM 1h Profilmodul Phonetik

Seminare

14557.0110 Prominence in Phonetics and Phonology

Projektseminare

14557.0100 Laboratory Phonology

Kolloquien

14457.0130 Phonetik-Kolloquium

SM 2a Forschungsprojekt/Kolloquium

14555.0300	Forschungsprojekt/Kolloquium (ASW)
14556.0300	Indogermanisten-Kolloquium (HVS)
14556.0302	Kolloquium Historische Pragmatik (HVS)
14557.0120	Kolloquium mit Mentorat (Phonetik)

EM 1 Ergänzende Studien

Wie es funktioniert:

In diesem Modul können Veranstaltungen aus benachbarten Fächern sowie fakultäts- bzw. universitätsweite interdisziplinäre Lehrangebote (z. B. Ringvorlesungen) besucht werden, insbesondere sei hier auf die CCLS-Lecture hingewiesen.

Generell gilt: Bitte klären Sie VOR Belegung eines Seminars kurz mit Ihrer Fachberaterin (gabriele.schwiertz@uni-koeln.de) ab, ob die gewählte Veranstaltung auch tatsächlich geeignet ist. Da wegen der großen Flexibilität eine Anmeldung über KLIPS 2.0 nicht möglich ist, melden Sie sich bei den jeweiligen Dozent_Innen per Mail und klären so, ob Sie am Seminar teilnehmen dürfen. Zur Verbuchung der Leistungen bitten Sie die jeweiligen Dozierenden, Sie in Klips über "Freie Anmeldung" im Kurs aufzunehmen (http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/sites/linguistik/Studium/Materialien/Klips-Anleitung_Freie_AnmeldungEM1Master.pdf). Am Ende des Studiums werden die gesammelten Leistungen von der Fachberaterin in Klips übertragen.

14569.6001	CCLS Lecture Series
14555.0301	Forschungskolloquium Sprachwissenschaft
14568.1004	Detektive – Lesen. Linguistische und literaturwissenschaftliche Aspekte

EM 3 Künstliche Intelligenz

Proseminare

16130.0511 Künstliche Intelligenz I

Projektseminare

16130.0321 Verarbeitung enigmatischer Schriftstücke

16130.0322 Digitale Geisteswissenschaften in der Praxis: X-Technologien

16130.0323 Übung zur Verarbeitung textueller Daten

16130.0324 Digitale Editionswissenschaft

Allgemeine Sprachwissenschaft

14555.0116

Feldforschung

Dr. Gabriele Schwiertz

Mo 14–15.30
Do 14–15.30

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

In diesem Seminar werden die Kursteilnehmer*Innen in die Feldforschungsarbeit anhand einer ihnen unbekanntes nichtindoeuropäischen Sprache eingeführt. Gearbeitet wird an Sprachdaten, die von der Aufnahme über die Transkription neu zusammengestellt und aufbereitet werden. Die Analyse der Daten umfasst - von Phonologie über Morphologie und Syntax bis hin zur Analyse größerer Diskurseinheiten - alle linguistischen Ebenen. Wesentlich für die Datenerhebung im Kurs ist die Zusammenarbeit mit einem Muttersprachler. Die erhobenen Daten werden von den Kursteilnehmer*Innen in linguistischen Programmen weiterverarbeitet und als Dokumentation zur Archivierung im LAC vorbereitet.

Bitte beachten! Es ist noch nicht klar, ob, bzw. in welchem Umfang Präsenzsitzungen stattfinden können. Mit unserem Sprecher können wir eventuell nicht an festen Wochentagen arbeiten, sondern müssen gegebenenfalls wöchentlich wechselnde Termine vereinbaren. Daher ist es notwendig, in Hinblick auf Arbeitstreffen mit dem Sprecher flexibel zu sein. Weitere Informationen hierzu sobald wie möglich per Mail.

In der ersten Sitzung besteht Anwesenheitspflicht. Bei Nichterscheinen kann der Seminarplatz an Studierende auf der Warteliste weitergegeben werden.

Literatur

Einführende Literatur:

Bowern, Claire. 2008. *Linguistic Fieldwork. A practical guide*. New York: Palgrave MacMillan.
Crowley, Terry. 2007. *Field linguistics: A beginner's guide*. (Edited and pre-pared for publication by Nick Thieberger.) Oxford: Oxford University Press. Online in der UB.

Gippert, Jost, Nikolaus Himmelmann & Ulrike Mosel (eds.). 2006. *Essentials of language documentation*. Berlin: Mouton de Gruyter.

Meakins, Felicity, Jennifer Green, and Myfany Turpin. 2018. *Understanding Linguistic Fieldwork*. New York: Routledge.

Payne, Thomas. 1997. *Describing morphosyntax: A guide for field linguists*. Cambridge: Cambridge University Press.

Weitere Lektüre wird im Seminar bekannt gegeben

14555.0300

Forschungsprojekt/Kolloquium

Prof. Dr. Birgit Hellwig

Di 16–17.30

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

Dieses Kolloquium ist ausschließlich für Masterstudierende bestimmt, die an einer Masterarbeit arbeiten bzw. nach einem Thema dafür suchen, und bietet die Gelegenheit, den Stand ihrer Arbeit bzw. Überlegungen dazu vorzustellen und zu diskutieren (in maximal 30 Minuten, im Anschluss Diskussion). Die erste Sitzung dient primär der Termin- und Themenplanung.

14555.0119	Languages and their Environment <i>Dr. des. Henrike Frye / Dr. Aung Si</i>
Mi 10–11.30	Institut für Linguistik, Seminarraum links
Kursinhalt	This course will investigate the effects that external factors have on the form of languages around the world. The word 'environment' is used here in a very loose sense, and includes not only the natural, physical and biological environment, but also human-related factors, such as historical events, cultural beliefs and practices, contact with other languages and technological advances. For instance, do people living on oceanic islands talk about directions in the same way as rainforest-dwellers? Do people who grow up in a bilingual community use their mother tongue differently from people growing up monolingually? The course will illustrate such phenomena by means of case studies from different languages, and provide students with an appreciation of the adaptability of human language to a range of conditions. Relevant reading material will be provided during the course, and students will be expected to make short presentations (of ca. 20 minutes) on a chosen topic over the semester.
14555.0301	Forschungskolloquium Sprachwissenschaft <i>N. N.</i>
n.V.	
Kursinhalt	Im Vortragsslot der ASW und HVS (Do 16 Uhr) tragen Gäste sowie Institutsmitglieder aus ihrer aktuellen Forschung vor. Dies bietet den Studierenden die Möglichkeit, Einblick in aktuelle Diskussionen der allgemeinen und historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft zu gewinnen. Die Veranstaltung steht allen Studierenden jederzeit offen. Die Vorträge werden im Laufe des Semesters auf der Institutshomepage, per Aushang sowie auf Twitter und Facebook bekannt gegeben. Es ist möglich, für diese Veranstaltung 2 Leistungspunkte im EM 1 zu erhalten, indem eine Studienleistung erbracht wird. Als Studienleistung müssen die Studierenden für 6 Vorträge kurz eine Frage und deren Beantwortung aus dem Diskussionsteil umreißen.
14555.0118	Korpustypologie <i>Dr. Sonja Gipper</i>
Di 12–13.30	Institut für Linguistik, Seminarraum rechts
Kursinhalt	Die Korpustypologie untersucht Gemeinsamkeiten und Unterschiede im mündlichen und schriftlichen Gebrauch verschiedener Sprachen anhand des Vergleichs von Korpora. In diesem Kurs lernen die Studierenden die theoretischen Grundlagen und möglichen Forschungsbereiche der Korpustypologie kennen. Zudem üben sie die Fähigkeit, eine zur Erforschung geeignete Fragestellung zu entwickeln und mit den Methoden der Korpustypologie zu untersuchen.

14555.0117

Häufigkeits- und Wiederholungseffekten in Spracherwerb, Sprachverstehen und Sprachproduktion

Dr. Sonja Eisenbeiß

Fr 10–11.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

In diesem Seminar befassen wir uns mit Häufigkeits- und Wiederholungseffekten in Spracherwerb, Sprachverstehen und Sprachproduktion:

(i) Typenfrequenzeffekte: Wenn eine grammatische Markierung oder Konstruktion in der Sprache mit vielen verschiedenen Einheiten (Types) vorkommt, wird sie schneller und leichter erworben und auf weitere Einheiten generalisiert als Markierungen bzw. Konstruktionen, die auf wenige Einheiten beschränkt sind. So gibt es im Deutschen beispielsweise weniger Verben mit direktem Dativobjekt (z.B. jemandem gratulieren;helfen) als Verben mit direkten Akkusativobjekt (z.B. jemanden beglückwünschen;unterstützen etc.). Daher weisen neu in die Sprache aufgenommene Verben (z.B. downloaden) direkte Akkusativobjekte auf und Lernende übergeneralisieren Akkusativ auf direkte Dativobjekte (*Ich gratuliere dich).

(ii) Tokenfrequenzeffekte:

Übergeneralisierungsfehler treten seltener auf, wenn das betreffende Element („Token“) häufiger vorkommt (z.B. Ich helfe dir) und sich so eine starke Gedächtnisspur ausbilden kann, als wenn das betreffende Element selten auftritt (z.B. Ich gratuliere dir).

(iii) Variation Sets:

Satzketten mit Wiederholungen und Variation (sog. „Variation“) zeigen die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten des Wortes im direkten Vergleich, was den Erwerb erleichtert (s. z.B. das Verb „gehören“ in „Das gehört dem Teddy! Das gehört ihm! Das gehört doch zu ihm!“).

(iv) Formelhafte Strukturen:

In unserem Sprachinput (besonders in Variation Sets) tauchen nicht nur einzelne Wörter häufig auf, sondern auch Wortkombinationen, wie z.B. „Da ist ...“ oder „Wo ist denn ...?“ Solche formelhafte Strukturen können beim Spracherwerb als „Gerüst“ für den Einstieg in die Zielsprache fungieren und als ganzheitliche Einheiten verarbeitet werden.

(v) Priming-Effekte

Wenn wir entscheiden sollen, ob eine Zeichenkette auf dem Bildschirm ein Wort wie „Hund“ oder ein Nicht-Wort wie „Hend“ ist, können wir dies schneller, wenn wir vorher dasselbe Wort oder ein verwandtes Wort sehen (z.B. „Katze“ oder „Hunde“). Ebenso produzieren wir eher Passivsätze wie „Der Hund wird von der Katze gejagt“, wenn wir selbst oder unser Gegenüber gerade mehrere Passivsätze verwendet haben. Das was wir als erstes (Lateinisch „primus“) gehört haben, beeinflusst also unsere Sprachverarbeitung.

In diesem Seminar werden wir empirische Studien diskutieren, in denen solche Effekte nachgewiesen wurden. Dabei werden wir sehen, dass Frequenz- und Wiederholungseffekte mit anderen Effekten interagieren. So ist z.B. für den Worterwerb nicht nur die Häufigkeit von Wörtern ausschlaggebend – sonst würden deutschsprachige Kinder zuerst extrem häufige Wortformen wie die oder der produzieren. Unter anderem spielen auch die grammatische Kategorie, die Komplexität der Bedeutung und die lautliche Struktur des Wortes eine Rolle.

Wir werden daher verschiedene Modelle diskutieren, mit denen man Frequenz- und Wiederholungseffekte und ihre Interaktion mit anderen Effekten erklärt. Dabei werden wir auch auf Konsequenzen für den Sprachwandel eingehen. Für Studienleistungen bzw. Hausarbeiten werden wir selbst kleinere Experimente, Korpus- oder Fragebogenstudien durchführen und praktische Erfahrung mit der Datenerhebung und –Analyse machen

Literatur

Bybee, J. (2007). *Frequency of use and the organization of language*. Oxford: Oxford University.

Ellis, N. C. (2002). *Frequency effects in language processing: A review with implications for theories of implicit and explicit language acquisition*. *Studies in second language acquisition*, 24(2), 143-188.

Gries, S. T., & Divjak, D. (Eds.). (2012). *Frequency effects in language learning and processing* (Vol. 244). Berlin: Walter de Gruyter.

Haselow, A. (2018). *Language change from a psycholinguistic perspective: The long-term effects of frequency on language processing*. *Language Sciences*, 68, 56-77.

Herdağdelen, A., & Marelli, M. (2017). *Social media and language processing: How Facebook and Twitter provide the best frequency estimates for studying word recognition*. *Cognitive Science*, 41(4), 976-995.

Leselisten zu Inputfrequenz, Wiederholung und formelhaften Strukturen im Spracherwerb: <https://childdirectedspeech.wordpress.com/books-and-articles/>

Links und Literatur zu Methoden, Korpora, Datenbanken und weitere Ressourcen: <https://experimentalfieldlinguistics.wordpress.com/>

Artikel, Aktuelles, Link- und Literaturlisten zum Thema Sprache: <https://www.sprache-spiel-natur.de/category/sprache/>

14555.0121

Segmentation in language: a multimodal perspective

Prof. Dr. Anna Bonifazi / Prof. Dr. Pamela Perniss

Di 10–11.30

digital

Kursinhalt

Segmentation is fundamental to our use and understanding of language. This interdisciplinary seminar explores how we signal and identify meaningful segments while communicating. We understand ‘segments’ to refer to units by means of which we articulate discourse stepwise. We look at different modes and modalities of expression (vocal [speech], visual-manual [sign, gesture], visual-graphemic [written]) and at texts spanning different times (e.g. ancient, modern) and functions (e.g. narratives, advertising, social media chats). The boundaries between segments may be marked formally, and be of a syntactic, semantic, or prosodic/intonational nature. However, segmentation also relies to a large extent on inference, and may thus be of a primarily pragmatic nature, in the absence of formal cues. A wide range of examples from sign language, speech, and writing will be analyzed and compared in connection to the integration of the variety of signals and strategies available in each of these communicative systems. Empirical and theoretical considerations will encompass segmentation at different levels of discourse (micro- and macro-segmentation) across the different modalities. The interdisciplinary approach allows us to focus on interesting points of intersection, e.g. the relation between segment boundaries and the enactment of speech in pre-print writing, the use of composite utterances comprising speech and gesture, and the use of non-manual cues in signed language.

Anglistische Linguistik

14569.2101	Unusual language acquisition <i>Prof. Dr. Christiane Bongartz</i>
Mi 17.45-19.15	C
Kursinhalt	<p>This lecture class looks into contexts of language acquisition that may be somewhat less familiar. We will see examples of multilingual language learning, language mixing, and translanguaging, and we will take a critical look at some of the terminology used to categorize and classify speakers.</p> <p>Due to the coronavirus situation, our class will meet bi-weekly via ZOOM. In the off-week, we will work with the ILIAS platform to generate interview questions for our guest speakers. During the live sessions, we will then make use of the questions to learn from the presenters.</p> <p>Please note: complete the first assignment by the deadline given.</p>
14569.2102	Periods in the History of the English Language: Old English <i>Prof. Dr. Thomas Kohnen</i>
Di 10–11.30	G
Kursinhalt	<p>Set against the background of a short outline of the major periods in the history of the English language, this lecture will present a more detailed description of the Anglo-Saxon period. Old English or Anglo Saxon covers the time between ca. 450 and ca. 1150. Seen from today, Old English strikes us as both exotic and familiar. On the one hand, it shows us English as it was spoken before the influence of French set in, with a fully-fledged morphology, different spelling conventions and different word order patterns. On the other hand, a large part of the basic core of today's vocabulary stems from Old English. And, last but not least, many German learners find Old English fairly easy because of its closeness to German. The lecture will cover important aspects of Anglo-Saxon language and literature as well as topics involving Anglo-Saxon society and culture.</p>
14569.2501	Communication in medieval England <i>Dr. Tanja Kohnen</i>
Di 10–11.30	S15
Kursinhalt	<p>This course investigates the various modes of communication that existed in medieval England, from the beginning of manuscripts composed in English to roughly the early stages of book printing. Documents range from typical written texts, designed and envisaged to be read, to manuscripts that may have envisioned a much more oral presentation of their contents - to pretty much anything in between these two extremes. We will look at theoretical models that capture this variability of orality and literacy, and also study relevant historical texts by close reading and linguistic analysis.</p> <p>No knowledge of Old, Middle or Early Modern English is required for this course, but without any previous experience in language history, be prepared to put in some extra work at the beginning of this course.</p>

14569.2602	Structural aspects of language learning <i>Prof. Dr. Christiane Bongartz</i>
Do 14–15.30	S01
Kursinhalt	The goal of the seminar is to see how bilingual cognition and bilingual proficiency are mutually interdependent. Focusing on referring expressions, we will explore the available evidence. Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show.
14569.2605	Text Linguistics: Synchronic and Diachronic Aspects <i>Prof. Dr. Thomas Kohnen</i>
Mi 10–11.30	S26
Kursinhalt	This seminar will deal with the major topics and issues in the field of text linguistics, both synchronic and diachronic, but will also offer practical analyses of texts and genres, their functional and linguistic profiles, and their changes across the centuries.
Literatur	<i>Christoph Schubert, 2012. Englische Textlinguistik. Eine Einführung. Berlin</i> <i>Thomas Kohnen, 2012. "Historical text linguistics. Investigating language change in texts and genres". In: Hans Sauer und Gaby Waxenberger (eds.). English Historical Linguistics 2008: Volume II: Words, texts and genres. Amsterdam: Benjamins. 167-187.</i>
14569.2607	Linguistic Typology <i>Prof. Dr. Dany Adone</i>
Di 14–15.30	S25
Kursinhalt	Linguistic typology as a discipline deals with cross-linguistic variation in various domains of language. In the first part of the course we will analyse some of the domains of linguistic typology (e.g. morphological typology, typology of mixed languages, typology of Creole languages). In the second part, we discuss some grammatical structures such as switch reference, noun categorization and negation. In the third part of the course, we focus on the typological properties of language families such as the Austronesian, Eskimo-Aleut and Dravidian language families.
14569.2701	Readings in Morphosyntax <i>Prof. Dr. Christiane Bongartz</i>
Do 17.45–19.15	S26
Kursinhalt	This is an advanced seminar where you will work on preparing an annotated bibliography based on your own reading lists. We will be dealing with readings from morphology and syntax, and your contributions should focus on theoretical underpinnings, as well as relevant examples from the English language. Due to the coronavirus situation, we will work with an asynchronous format. There will be monthly deadlines for delivery of your work in progress.

Computerlinguistik

16130.0511	Künstliche Intelligenz I <i>Dr. Claes Neufeind</i>
Mi 10–11.30	virtuell
16130.0321	Verarbeitung enigmatischer Schriftstücke <i>Dr. Jürgen Hermes</i>
Mo 12–13.30	virtuell
16130.0322	Digitale Geisteswissenschaften in der Praxis: X-Technologien <i>Jonathan Blumtritt, M.A. et al.</i>
Mi 14–15.30	virtuell
Kursinhalt	In den Digital Humanities und im geisteswissenschaftlichen Research Software Engineering haben die Datenmodellierung in XML und Technologien zur Weiterverarbeitung (X-Technologien) einen festen Platz. Grundlegende Daten- und Metadatenstandards in den Geistes- und Kulturwissenschaften werden primär in XML ausgedrückt. Die Übung führt in die wesentlichen Komponenten der X-Technologien (XML, XPath, XSLT, XQuery, XML-Datenbanken) sowie Standards in den Geistes- und Kulturwissenschaften (v.a. TEI) ein. Auf der Grundlage von Daten aus der Praxis wird mit der Modellierung, Transformation, Abfrage, Analyse und Visualisierung von XML-Daten eine typische Prozesskette in einem Digital Humanities Projekt erarbeitet.
16130.0323	Übung zur Verarbeitung textueller Daten <i>Prof. Dr. Nils Reiter</i>
Di 12–13.30	virtuell
16130.0324	Digitale Editionswissenschaft <i>Elisa Cugliana</i>
Mi 10–11.30	virtuell
Kursinhalt	Der Kurs wird eine Einführung in die digitalen Editionswissenschaften geben: Die Teilnehmer*innen werden die Welt der Editionen entdecken und sie werden lernen, wie man von der Handschrift zu dem edierten Text kommt. Sie werden dann die im Kurs behandelten theoretischen Aspekte in die Praxis umsetzen und an einem eigenen Editionsprojekt arbeiten, das sie dann am Ende des Kurses vorstellen werden. Die Teilnehmer*innen werden auch in das stemmatologische Verfahren eingeführt werden, worauf eine kritische Edition normalerweise beruht: In diesem Kontext wird man den Workflow der digitalen Stemmatologie präsentieren und dessen Pro und Kontra diskutieren. Auch in diesem Fall wird dem theoretischen Teil ein hands-on Session folgen. Schließlich wird man sich der digitalen Hermeneutik widmen: Die Teilnehmer*innen werden über Textualität in der digitalen Umgebung diskutieren können, einige interaktive Tools ausprobieren und Ideen austauschen, wie man kreativ mit einem Text umgehen kann. Der Kurs wird als Blockseminar (15./16.11., 20./21.12., 30.1.) stattfinden.

Germanistische Linguistik

14467.0501

Demonstrative

Prof. Dr. Klaus von Heusinger

Mi 12–13.30

S222

Kursinhalt

Das Hauptseminar untersucht die Grammatik demonstrativer Ausdrücke. Zunächst wird eine Typologie der unterschiedlichen demonstrativen Ausdrücke im Deutschen entwickelt, die zu unterschiedlichen Wortklassen gehören: dieser, jener, der, derselbe (Determinatoren), so, solcher (Adjektive oder Partikel), hier, da, dort (Adverbien) etc. Anschließend werden die unterschiedlichen Gebrauchsweisen dieser Ausdrücke erarbeitet und besonders ihre Textfunktion überprüft.

Literatur

wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben (weitgehend auf Englisch)

14467.0502

Psycho-Neurolinguistik

Dr. Markus Philipp

Mo 12–13.30

S222

Kursinhalt

Gegenstand dieses Hauptseminars ist zum einen das detaillierte Studium experimenteller Arbeiten im Bereich der Psycho- und Neurolinguistik, andererseits das Einordnen verschiedener Befunde in ein Gesamtbild (Sprachverarbeitungsmodelle). Schwerpunkte bilden hierbei die Satzverarbeitung und Kernrelationen in Satzstrukturen.

Das Hauptseminar möchte zunächst kurz in technische und neurophysiologische Grundlagen einführen, dann aber experimentelle Arbeiten (konkrete Einzelstudien) besprechen und darauf aufbauende Sprachverarbeitungsmodelle diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen bestehen entsprechend den Erläuterungen in den Modulhandbüchern und der Studienordnung. Weiterhin wird die Fähigkeit und Bereitschaft vorausgesetzt, auch englischsprachige Fachtexte zu rezipieren und von Woche zu Woche durchzuarbeiten. Eine "aktive Teilnahme" erwirbt, wer regelmäßig kleinere Textverständnisaufgaben bearbeitet, die stichprobenartig überprüft werden, und sich darüber hinaus aktiv im Seminargespräch beteiligt.

14467.0503

Empirische Linguistik

Prof. Dr. Petra Schumacher

Di 16–17.30

Seminarraum 2.127

Kursinhalt

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die empirischen Methoden der Sprachwissenschaft an. Angefangen von einfachen Fragebögen über Reaktionszeitstudien bis hin zu technisch aufwändigeren Methoden wie Blickbewegungsmessungen werden Grundsätze des experimentellen Designs und der Durchführung von quantitativen experimentellen Studien vorgestellt und anhand von linguistischen Beispielen diskutiert.

14467.0504

Experimentelle Pragmatik

Prof. Dr. Petra Schumacher

Mi 10–11.30

Seminarraum 2.127

Kursinhalt

In diesem Seminar werden wir uns mit experimentellen Studien im Bereich der Pragmatik befassen. Nach einer Einführung in psycholinguistische Methoden werden empirische Studien aus der Sprachrezeptionsforschung besprochen, die sich mit Aspekten der Sprecherbedeutung, insbesondere Implikaturen und Perspektive, befassen.

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

- 14556.0100** **Historische Grammatik einer idg. Sprache: Althochdeutsch**
Prof. Dr. Eugen Hill
- Do 17.45–19.15** Institut für Linguistik, Seminarraum links
- Kursinhalt** Der Kurs richtet sich in erster Linie an Studierende der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft, kann aber von allen belegt werden, die ein Interesse an der vergleichenden Grammatik der germanischen Sprachen haben. Er erschließt die Grammatik des Althochdeutschen als einer wichtigen altgermanischen Sprache. Auf dem Hintergrund der Kenntnisse des Gotischen bzw. Altnordischen, erarbeiten sich die Studierenden die Grundlagen der althochdeutschen Grammatik und der dazugehörigen historischen Laut- und Flexionslehre. Die theoretische Beschäftigung mit dem Althochdeutschen wird ergänzt durch Lektüre einfacherer Texte in verschiedenen Dialekten. Dies dient auch als Einstieg in die Problematik der althochdeutschen Dialektologie und Textüberlieferung.
-
- 14556.0300** **Indogermanisten-Kolloquium**
Prof. Dr. Eugen Hill / Dr. Michael Frotscher
- Fr 12–13.30 (14tg.)** Institut für Linguistik, Seminarraum links
- Kursinhalt** Das Kolloquium ermöglicht es, den Masterkandidaten und Doktoranden der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft ihre Erkenntnisse vorzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus berichten die Alumni, Dozenten und Gäste der Kölner Indogermanistik aus ihrer Forschung.
-
- 14568.0251** **Probleme der idg. Sprachwissenschaft/Grammatik: Wichtige Lautgesetze**
Prof. Dr. Eugen Hill
- Fr 10–11.30** Institut für Linguistik, Seminarraum links
- Kursinhalt** Der Kurs informiert über die Lautgesetze, deren Kenntnis für ein erfolgreiches Studium der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft essenziell notwendig ist. Eingehend behandelt werden dabei sowohl die Lautgesetze der indogermanischen Grundsprache (Stang's Gesetz, Szemérenyi's Gesetz etc.) als auch die jüngeren sprachgruppenübergreifenden Lautwandel (Osthoff's Gesetz) bis hin zu denjenigen Lautgesetzen der einzelnen indogermanischen Sprachzweige, deren Informationsgehalt sie besonders wichtig machen (wie z.B. das Verner's Gesetz des Germanischen).

14556.0302

Historische Pragmatik

Prof. Dr. Anna Bonifazi

Fr 12–13.30 (14tg.)

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

In these meetings we will discuss topics and research projects concerning the linguistic analysis of historical texts above the sentence level, including the consideration of historical media (e.g. papyri), the comparison with modern counterparts (e.g. reuse of myths), and which tools allow us to infer discourse structure from written records of ancient texts.

14568.1004

Detektive – Lesen. Linguistische und literaturwissenschaftliche Aspekte

Prof. Dr. Anna Bonifazi / Prof. Dr. Joachim Harst

Do 17.45–19.15

Classen-Kappelmann-Str. 24

Kursinhalt

Einerseits laden Detektivgeschichten Leser implizit dazu ein, in die Rolle von Detektiven zu schlüpfen. Insbesondere sollen sie schrittweise Informationen sammeln und nach und nach herausfinden, wer wer ist, wobei sie häufig durch irreführende, falsche oder einfach fehlende Hinweise behindert werden. Linguistische Analysen von Detektiverzählungen und ihre implizite ihrer Lesersteuerung berücksichtigen dabei z.B. die mehrfachen Hinweise auf die beteiligten Personen (anaphorische Ausdrücke) am Beispiel von kurzen Detektivgeschichten von Christie, Conan Doyle und Chesterton. Statt mechanisch und langweilig zu sein, geben diese Verweise interessante implizite Informationen nicht nur über die Entwicklung der Handlung, sondern auch über die verschiedenen Perspektiven und die Identität der Figuren.

Andererseits können Detektive selbst als Leser verstanden werden, deren Arbeit in einem mehr oder weniger mühsamen Entziffern von Zeichen besteht. Daher kann man an sie die Frage richten, was man von ihnen über das Lesen lernen kann. In diesem Zusammenhang könnte z.B. die Rolle rhetorischer Figuren für das Lösen von Fällen und Konstruieren von Beweisketten untersucht werden (vgl. etwa Carlo Ginzburgs These, Metonymie und Metapher seien als die Grundoperationen des detektivischen Lesens zu begreifen). Daneben fragen postmoderne Detektivgeschichten von Borges bis Auster häufig nach epistemologischen, subjekttheoretischen und metaphysischen Konsequenzen des detektivischen Lesens. Und schließlich gibt es auch Detektivgeschichten, die Lesen, Schreiben und weitere philologische Techniken (Korrigieren, Kommentieren, Edieren) explizit thematisieren.

Das Kolloquium zielt auf einen interdisziplinären epistemologischen, kognitiven und metatextuellen Dialog über diese Themen.

Phonetik

14557.0110

Prominence in Phonetics and Phonology

Dr. Francesco Cangemi

Di 10–11.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9 / verm. online

Kursinhalt

In everyday language, we call „prominent“ those entities that stand out from their environment. This definition applies to a large variety of contexts, from landmarks within a landscape (e.g. a prominent building) to individuals within a social group (e.g. a prominent politician).

The notion of prominence is crucial to the fields of phonetics and phonology, where it can be used in a variety of contexts. These include prominent syllables within a word (i.e. stressed syllables) or prominent words within an utterance (i.e. accented words). Both the founding texts (e.g. Passy's *Petite Phonétique Comparée*, 1906) and the most recent research endeavours (e.g. the Cologne Collaborative Research Center „Prominence in Language“, 2017-ongoing) devote keen attention to this notion. It can be argued that prominence is a key concept at all levels of linguistic analysis, encompassing not only phonetics and phonology, but also syntax, semantics, pragmatics, discourse and interaction. The pervasiveness of this notion can be linked to its importance for general mechanisms of human cognition, since it involves both perceptual processes (e.g. prominent units grab our attention) and structuring processes (e.g. prominent units provide anchors to understand their environment).

In this online seminar, we explore the notion of prominence by discussing several key texts in the history of phonetics and phonology. We analyse the relationship between the observable properties and the structural roles of prominent units, and we illustrate how phonetic prominence shapes every domain of phonetics, from the smallest (e.g. within a syllable) to the largest (e.g. across conversations).

14557.0130

Phonetik-Kolloquium

PD Dr. Stefan Baumann

Mo 16–17.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9 / verm. online

Kursinhalt

Montags 16-17:30 Uhr nach Vereinbarung.

Termine und Programm werden unter <http://ifl.phil-fak.uni-koeln.de/41268.html> bekanntgegeben.

ACHTUNG: Weitere Termine folgen im Laufe des Semesters!

14557.0120

Kolloquium mit Mentorat

PD Dr. Doris Mücke / PD Dr. Stefan Baumann

Mo 16–17.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9 / verm. online

Kursinhalt

Montags 16-17:30 Uhr nach Vereinbarung.

Termine und Programm werden unter <http://ifl.phil-fak.uni-koeln.de/41268.html> bekanntgegeben.

ACHTUNG: Weitere Termine folgen im Laufe des Semesters!

14557.0100

Laboratory Phonology

Dr. Christine Röhr

Fr 10–11.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9 / verm. online

Kursinhalt

Das Projektseminar dient der Vertiefung empirischer Methoden und Fertigkeiten. In Kleingruppen sollen akustisch ausgerichtete Produktionsexperimente oder perzeptiv ausgerichtete Experimente Schritt für Schritt entworfen, durchgeführt und ausgewertet werden.

14557.0090

Intonationsmodelle

PD Dr. Stefan Baumann

Mi 16–17.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9 / verm. online

Romanische Sprachwissenschaft

14535.0279

Linüística de los tropos

Prof. Dr. Marco García García

Mi 8–9.30

2.316

Kursinhalt

Gegenstand des Hauptseminars sind Tropen, d.h. sprachliche Phänomene wie Metaphern, Metonymien, Litotes und Ironie. Sie sollen aus moderner linguistischer Perspektive beschrieben und analysiert werden. Hierzu werden wir uns vertieft mit theoretischen Fragestellungen der lexikalischen Semantik, der Pragmatik, aber auch der Prosodie auseinandersetzen. Untersucht wird nicht nur, wie die einzelnen Tropen theoretisch erfasst und voneinander abgegrenzt werden können, sondern auch, wie Äußerungen, die Tropen enthalten – im Vergleich zu solchen, die keine enthalten – interpretiert werden. Damit hängt die Frage zusammen, wie Tropen in der sprachlichen Interaktion überhaupt als solche erkannt werden. Als Objektsprache, anhand derer die unterschiedlichen Tropen und Fragestellungen untersucht werden, dient das Spanische, wobei das Deutsche sowie gegebenenfalls andere (romanische) Sprachen als Vergleichsbasis herangezogen werden. Unterrichtssprache ist Spanisch.

14535.0278

Etapas de la historia del español

Prof. Dr. Martin Becker

Di 12–13.30

BV

Kursinhalt

Das Seminar, das überwiegend auf Spanisch abgehalten werden soll, behandelt die Epochen der spanischen Sprachgeschichte auf der Grundlage von exemplarischen Texten. Zentrale Aspekte der internen und externen Sprachentwicklung sollen gemeinsam erarbeitet und auf textlicher Grundlage exemplifiziert bzw. diskutiert werden. Dabei sollen insbesondere auch lautliche, grammatische und lexikalisch-semantische Sprachwandelphänomene identifiziert und theoretisch durchdrungen werden.

14535.0223

Fortgeschrittene Syntaxanalyse: nicht-kanonische Strukturen mit engem Subjektfokus

Prof. Dr. Aria Adli

6.11.20, 8–9.30

S121

13.11.20, 8–12

S90

27.11.20, 8–12

S90

11.12.20, 9–12

PC72

8.1.21, 8–12

S90

22.1.21, 8–12

PC72

5.2.21, 8–12

S90

Kursinhalt

Thema: In diesem Hauptseminar wird das Verhältnis zwischen einigen informationsstrukturellen Funktionen und ihren syntaktischen Realisierungen untersucht. Italienisch, Französisch und Brasilianisch Portugiesisch werden im Vergleich betrachtet – drei Sprachen, die sich in der Art, wie informationsstrukturelle Funktionen realisiert werden, unterscheiden: Während sich im Italienischen informationsstrukturelle Änderungen in der Konstituentenabfolge widerspiegeln (z.B. postverbales Subjekt, vorangestelltes Objekt, etc.), manifestieren sich diese im Französischen üblicherweise durch die Wahl besonderer Konstruktionen (z.B. Cleftsätze, Dislokationen). Brasilianisch Portugiesisch wiederum greift auf beide Optionen zurück (Wortstellungsänderung und dezidierte Konstruktionen).

Im Rahmen dieses Hauptseminars werden auch grundlegende theoretische Begriffe aus der Pragmatik wie Topik und Fokus sowie ihre Modellierung auf syntaxtheoretischer Ebene behandelt. Des Weiteren werden Grundfragen zur syntaktischen Variation angesprochen, um neben der formalen Analyse auch die Frage zu behandeln, warum bestimmte Varianten in bestimmten Kontexten verwendet werden.

Inhaltliche Voraussetzungen: Dieses Thema setzt solide Grundlagenkenntnisse in Syntax bzw. die Bereitschaft voraus, diese Kenntnisse im Selbststudium während der ersten sechs Wochen zusätzlich zu erwerben.

14535.0004

Romanische Sprachgeschichte III

Prof. Dr. Martin Becker

Do 12–13.30

VI

Kursinhalt

Nachdem wir im Sommersemester die interne und externe Entwicklung der romanischen Sprachen in einer vergleichenden Perspektive von den ersten volkssprachlichen Zeugnissen bis zur Epochenwende um 1500 behandelt haben, sollen im dritten und letzten Teil der Vorlesung die Rolle und die Entwicklung der romanischen Sprache von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart im Vordergrund stehen. Dabei soll es einerseits um interne, konvergente und divergente, sprachliche Entwicklungen in einer vergleichenden Perspektive gehen, andererseits um wesentliche Aspekte der externen Sprachgeschichte. Zu letzterer gehören Fragen der Normierung und Kodifizierung der romanischen Sprache (Lexikographie und Grammatikographie), sprachpflegerische und sprachpolitische Maßnahmen (u.a. auch die Gründung von Sprachakademien), Aspekte der Expansion und die damit verbundene Herausbildung neuer Varietäten und nicht zuletzt auch sprachpolitische Konflikte (etwa catalán vs. castellano).

Ein Besuch der vorangegangenen Vorlesungen ist sicherlich kein Nachteil, aber keine Voraussetzung für den dritten Teil der Vorlesung.

14535.0228

Language & Society

Prof. Dr. Aria Adli

28.9.20, 9–18

29.9.20, 9–18

30.9.20, 9–18

1.10.20, 9–18

2.10.20, 9–18

0.012

Kursinhalt

Dieser Kurs wird im Rahmen eines Pilotprojekts zur internationalen digitalen Mobilität gemeinsam mit dem Department of Linguistics der New York University angeboten. Die Hälfte der Teilnehmer sind Studierende der NYU, Kurssprache ist Englisch.

Wie kann man der Tatsache gerecht werden, dass Kommunikation einerseits ein gemeinsames System erfordert, andererseits jedoch alle Individuen verschieden sind, unterschiedliche Identitäten besitzen und jeweils andere Versionen einer Sprache haben? Wie zeigt sich soziale Organisation in der Sprache und wie verwenden Sprecher die Sprache, um Identität zu erzeugen und ihre Beziehungen untereinander abzubilden?

Wir setzen uns mit den Diversitätsfaktoren innerhalb und zwischen Sprechergemeinschaften auseinander und besprechen Sprachwandel, die Entstehung von verschiedenen Dialekten und Sprachen, Mehrsprachigkeit, sowie die Differenzierung von Varietäten und Registern. Sprachliche Konformität wird im Hinblick auf soziale Normen, Institutionen und Machtdynamiken betrachtet.

Als Teil der Studienleistung führen alle Studierenden ein soziolinguistisches Tagebuch und bearbeiten selbständig ein Studienprojekt (entweder zu Mehrsprachigkeit in Köln oder bezüglich einer bestimmten soziolinguistischen Variable). Präsenz ist aufgrund der gemeinsamen Kursgruppe mit der New York University erforderlich.

Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen

14433.0003 **Empirisches Arbeiten in der Sprachforschung – Untersuchungsdesign & Statistik**
Prof. Dr. Martina Penke

Mi 14–15.30 online

Kursinhalt Im Seminar sollen die notwendigen Grundlagen geschaffen werden, um empirische Arbeiten – insbesondere auf dem Gebiet der Psycholinguistik – beurteilen und auch selbst durchführen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen der Aufbau, die Durchführung und die Auswertung experimenteller Studien erarbeitet und diese Kenntnisse in einer eigenen Untersuchung praktisch erprobt werden.

Bei der Durchführung einer empirischen Untersuchung kommt – spätestens wenn die Ergebnisse vorliegen – die Statistik ins Spiel (Sind die Ergebnisse signifikant?). Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch nicht auf der Darstellung statistischer Formeln und ihrer Berechnung per Hand und Taschenrechner. Vielmehr soll das Seminar einen Einstieg in deskriptive und inferentielle Statistik und in Statistikprogramme bieten und so das Rüstzeug für eigene empirische Untersuchungen und ihre statistische Auswertung liefern. Behandelte Themen sind voraussichtlich:

- Falsifikation und Verifikation
- Fragestellung, Hypothese, Variablen
- Untersuchungsdesign
- ethische Aspekte
- deskriptive Statistik
- Methoden der inferentiellen Statistik
- APA Format für experimentelle Arbeiten

Erarbeitet werden diese Themen anhand von aktuellen Forschungsarbeiten aus dem Themenfeld Sprachentwicklungsstörungen / Sprachstörungen.
Teilnehmerkreis: Studierende im MA Linguistik sowie Studierende, die im weiteren Themenfeld der Sprachwissenschaften eine sprachwissenschaftliche empirische Studienabschlussarbeit schreiben wollen.

Sprachverarbeitung (Psycho- und Neurolinguistik)

14467.0502	Psycho-Neurolinguistik <i>Dr. Markus Philipp</i>
Mo 12–13.30	S222
Kursinhalt	<p>Gegenstand dieses Hauptseminares ist zum einen das detaillierte Studium experimenteller Arbeiten im Bereich der Psycho- und Neurolinguistik, andererseits das Einordnen verschiedener Befunde in ein Gesamtbild (Sprachverarbeitungsmodelle). Schwerpunkte bilden hierbei die Satzverarbeitung und Kernrelationen in Satzstrukturen.</p> <p>Das Hauptseminar möchte zunächst kurz in technische und neurophysiologische Grundlagen einführen, dann aber experimentelle Arbeiten (konkrete Einzelstudien) besprechen und darauf aufbauende Sprachverarbeitungsmodelle diskutieren.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen bestehen entsprechend den Erläuterungen in den Modulhandbüchern und der Studienordnung. Weiterhin wird die Fähigkeit und Bereitschaft vorausgesetzt, auch englischsprachige Fachtexte zu rezipieren und von Woche zu Woche durchzuarbeiten. Eine "aktive Teilnahme" erwirbt, wer regelmäßig kleinere Textverständnisaufgaben bearbeitet, die stichprobenartig überprüft werden, und sich darüber hinaus aktiv im Seminargespräch beteiligt.</p>
14467.0503	Empirische Linguistik <i>Prof. Dr. Petra Schumacher</i>
Di 16–17.30	Seminarraum 2.127
Kursinhalt	<p>Dieses Seminar bietet eine Einführung in die empirischen Methoden der Sprachwissenschaft an. Angefangen von einfachen Fragebögen über Reaktionszeitstudien bis hin zu technisch aufwändigeren Methoden wie Blickbewegungsmessungen werden Grundsätze des experimentellen Designs und der Durchführung von quantitativen experimentellen Studien vorgestellt und anhand von linguistischen Beispielen diskutiert.</p>
14467.0504	Experimentelle Pragmatik <i>Prof. Dr. Petra Schumacher</i>
Mi 10–11.30	Seminarraum 2.127
Kursinhalt	<p>In diesem Seminar werden wir uns mit experimentellen Studien im Bereich der Pragmatik befassen. Nach einer Einführung in psycholinguistische Methoden werden empirische Studien aus der Sprachrezeptionsforschung besprochen, die sich mit Aspekten der Sprecherbedeutung, insbesondere Implikaturen und Perspektive, befassen.</p>

Gebärdensprachlinguistik

14422.0025

Sign language linguistics

Prof. Dr. Pamela Perniss

Fr 12–13.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts / online

Kursinhalt

This seminar is the first of a two-part seminar dealing with the linguistic structure of sign languages. Sign languages are the natural languages used by deaf communities around the world. In the seminars, we will examine the linguistic structure of sign languages at all levels of analysis: phonology, morphology, lexicon, syntax, semantics, and pragmatics. The approach is typological at root, offering comparison of different sign languages, including urban vs. rural sign languages, and of sign and spoken languages, including examination of how affordances of the visual vs. vocal modality affect language structure. We will discuss a range of current theoretical debates, especially related to the topics of: analysis of use of space (for verbs, pronouns); the sign-gesture interface; the use of mouth patterns; the use of Constructed Action; and the role of iconicity. These topics will be related to investigations of language emergence (emergence of sign languages), sociolinguistic variation and language contact phenomena between signed and spoken languages. Where relevant, we will draw on insights from experimental, psycholinguistic and language acquisition research. Throughout the seminars combine theoretical and empirical analysis: Description of linguistic data will support students' understanding of and ability to assess theoretical approaches and assumptions. As such, methodological considerations related to data collection, analysis and presentation also make up an important part of seminar content.

Cologne Center of Language Sciences

14659.6001

CCLS Lecture Series

Prof. Dr. Birgit Hellwig / Tobias-Alexander Herrmann

Mo 14–15.30

H80

Kursinhalt

Please note that the first talk will be held on 21 October, 2019!

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see <http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/ccls-lecture-series.html> for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

You can find the full program here: <http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/ccls-lecture-series.html>

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programs) if they provide the following “Studienleistungen”:

2 CPs: 1 summary of a lecture

3 CPs: 2 summaries of lectures

Students in AM1 (1-Fach-MA Linguistik) have to summarize 3 lectures with about 3 pages each.

All students have to provide a short bibliography (10 titles) to one of the summaries about the topic of the lecture. Please note that you can do this either at home or during the student day session during class.

Europäische Rechtslinguistik

14535.0401

Syntaktische Analyse

Dr. Johanna Mattissen

Mi 10–11.30

-1.A05 (Petrarca-Institut)

Kursinhalt

Wie analysiere ich einen Satz? Wie beschreibe ich syntaktische Strukturen? Was sind syntaktische Formen und was syntaktische Funktionen? Welche Fachterminologie gibt es, was bedeuten die einzelnen Begriffe und wie wende ich sie an?

Unter diesen Leitlinien erarbeiten und üben wir im Seminar Analyse und Beschreibung des Satzbaus der EU-Amtssprachen anhand von Rechtstexten. Diese Fertigkeiten stellen die Grundlagen für das selbstständige Schreiben von (rechts)linguistischen Arbeiten dar.

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben; Studienleistungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Im Sinne der Richtlinie der Fakultät handelt es sich um eine Veranstaltung, bei der regelmäßige Teilnahme durch ein Selbststudium kaum zu ersetzen ist. Daher verfällt Ihr Fixplatz, wenn Sie in der ersten Sitzung unentschuldig nicht erscheinen, d.h. Sie werden von der Teilnahmeliste gelöscht.

14535.0220

Rechtssprachenvergleich und Übersetzung im EU-Kontext

Prof. Dr. Isolde Burr-Haase

Mi 12–13.30

S37

Kursinhalt

Die Rechtsetzung und Auslegung von EU-Rechtstexten stellen eine besondere Herausforderung dar, die zunächst durchaus einen Rechtssprachenvergleich anvisieren, jedoch vor allem unter der Prämisse des supranationalen Rechts stehen. D.h. die EU-Amtssprachen, die gleichermaßen verbindlich sind (Art. 55, 1 EUV) bilden eine eigene Rechtssprache in verschiedenen einzelsprachlichen Ausprägungen in denen die EU-Übersetzungen eine spezifische, ja fundamentale Rolle spielen. Grundlage des Seminars wird die Diskussion verschiedener Übersetzungsmethoden sein, die für den EU-Kontext relevant sind. Anhand einschlägiger Beispiele werden wir die Arbeit der Übersetzer und Sprach- und Sachverständiger zu durchleuchten suchen, die an der Finalisierung von EU-Rechtstexten beteiligt sind oder im Rahmen der Präsentation von EuGH-Urteilen mitwirken.

Die zu behandelnden EU-Rechtstexte sowie die einschlägige Literatur werden zu Beginn des Wintersemesters bekannt gegeben; eine Besprechung der Studienleistungen erfolgt in der ersten Sitzung am 04.November 2020.

Literatur

Lektürehinweise:

Grass, Thierry (2016), « 37. La traduction automatique et assistée par ordinateur dans les pays de langue romane », in : Albrecht, Jörn/Métrich, René (Hgg.), *Manuel de traductologie (Manuals of Romance Linguistics, 5)*. – Berlin/Boston : De Gruyter, 2016, S. 751–764.

Harvey, Malcolm, „What’s so Special about Legal Translation?“, in: *Meta*, 47/2 (2002), S. 177–185

Sikes, Richard (2015), „SDL Trados Studio 2015“, in: *MultiLingual* 26/7, S. 12–17.

Van Campenhoudt, Marc, „29 Terminologie et langues spécialisées dans les pays de langue romane“, in : Albrecht, Jörn/Métrich, René (Hgg.), *Manuel de traductologie (Manuals of Romance Linguistics, 5)*. – Berlin/Boston : De Gruyter, 2016, S. 589–616.

Werthmann, Antonina/Witt, Andreas (2014), „Maschinelle Übersetzung - Gegenwart und Perspektiven“, in: Stickel, Gerhard (Hrsg.), *Translation and Interpretation in Europe. Contributions to the Annual Conference 2013 of EFNIL in Vilnius (Duisburger Arbeiten zur Sprach- und Kulturwissenschaft 102)*. - Frankfurt am Main u. a.: Lang, S. 79-103.